



# Protokoll zum 19. Treffen des Urbanen Landwirtschaftlichen Netzwerkes Berlin-Barnim

---

<b>Netzwerk-Treffen am</b>	Dienstag, 27. April 2021
<b>Veranstaltungsort</b>	Online-Meeting
<b>Zeitraum</b>	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
<b>Veranstaltungsleitung</b>	Julia Bensch

Das 19. Netzwerktreffen fand Online in BigBlueButton statt. Zusammengekommen sind Vertreter aus Politik, Verwaltung und Praxis, um sich mit unserer Referentin Andrea Zerbin von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung über das Thema Landwirtschaft in Berlin 2021 auszutauschen. Der Staatsvertrag zwischen Berlin und Brandenburg wurde erneuert und auch die aktuelle Förderperiode wurde um zwei Jahre verlängert, da bestimmte Punkte der Umsetzung der EU-Richtlinien eine längere Diskussion erfordern. Somit startet die neue Förderperiode erst im Jahr 2023. Frau Zerbin informierte die Teilnehmenden über die Neuerungen.

## TAGESORDNUNG

---

1. **Begrüßung** durch Julia Bensch; Umweltbüro Lichtenberg
2. **Kurzprofil** Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
3. **Vortrag** von Andrea Zerbin, Senatsverwaltung Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung  
Thema: „Landwirtschaft in Berlin 2021“
4. **Anhang**  
Teilnahmeliste 19. Netzwerktreffen  
Vortrag



## **2. KURZPROFIL**

---

**Verein/Institution:** Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

**Vertreter vor Ort:** Andrea Zerbin

Die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung (SenJustVA) ist im Land Berlin die für Landwirtschaft zuständige oberste Landesbehörde („Agrarministerium“) und vertritt Berlin u.a. im Bundesrat. Zudem kümmert sie sich um die Angelegenheiten der Betriebe. Im Bereich der Umweltthemen arbeitet die SenJustVA eng mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zusammen. Des Weiteren wird mit dem Land Brandenburg kooperiert, vor allem mit dem Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft und mit dem Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung.

### **3. VORTRAG**

---

**Thema:** Landwirtschaft in Berlin

**Referent:** Andrea Zerbin

Bereits beim 16. Netzwerktreffen im Oktober 2018 berichtete Frau Zerbin über die aktuelle Situation zum Thema „Landwirtschaft in Berlin“. Regelmäßig werden statistische Daten erhoben. Die Daten zur Landwirtschaft Berlins stammen aus dem Jahr 2016. Demnach gab es im Jahr 2016 nur 52 Betriebe, ein Rückgang sei v.a. bei den Gartenbaubetrieben zu verzeichnen. Die landwirtschaftliche Nutzfläche liegt aktuell bei 1.845 Hektar, wovon rund 800 Hektar Grünland sind. Derzeit liegen keine aktualisierten Daten vor.

Im Jahr 2018 wurde der Staatsvertrag zwischen Berlin und Brandenburg gekündigt. Die bereits laufenden Verhandlungen über eine Überarbeitung, bzw. nunmehr zu einem neuen Staatsvertrag, endeten mit dem am 03. August 2020 unterzeichneten und in Kraft getretenen neuen Staatsvertrag.

Das Land Brandenburg übernimmt weiterhin neben ordnungsrechtlichen Aufgaben die Planung und Durchführung der Förderprogramme und Beihilfen im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL), des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF). Für die Ökokontrollen ist Land Berlin, hier das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo), nunmehr selbst zuständig.

Die Verhandlungen für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) Reform haben sich verzögert, wodurch eine Verlängerung der laufenden Förderperiode bis einschließlich 2022 beschlossen wurde. Für die Übergangsjahre wurden den Ländern weitere ELER-Mittel zur Verfügung gestellt. Projekte, die bis zum 31.12.2022 bewilligt werden, dürfen innerhalb der nächsten drei Jahre (bis 2025) abgeschlossen werden. Des Weiteren wurde ein Corona-Aufbaufonds geschaffen, an dem Berlin jedoch nicht partizipiert.

In Berlin wird z.B. der Erhalt des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins gefördert. Dazu zählen zahlreiche Maßnahmen. Die Richtlinie befindet sich im Anhang des Protokolls. Ziel der Richtlinie ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung sowie des Naturschutzes bei gleichzeitigem Erhalt der Umweltqualität. Damit soll die Lebensqualität im Ländlichen Raum durch eine intakte und attraktive Landschaft erhalten und verbessert werden.

Zum Schluss gab Frau Zerbin noch einen Ausblick auf die neue Förderperiode 2023 – 2027. Das Zwei-Säulen-Modell bleibt erhalten. Die erste Säule beinhaltet

Direktzahlungen an die Landwirte. Die zweite Säule bildet der ELER und soll die Entwicklung ländlicher Räume fördern.

Neu ist, dass die Mitgliedsstaaten nun Strategiepläne vorlegen müssen, die von der Europäischen Kommission genehmigt werden müssen. Deutschland erarbeitet derzeit diesen Strategieplan in Zusammenarbeit von Bund und Ländern. Die Länder behalten jedoch ihre Eigenständigkeit bei der Umsetzung von Förderrichtlinien. Die Förderung von Agroforstsystemen auf Ackerland ist ebenfalls eine Neuerung. Eine weitere Neuerung ist eine Prämie für Weidetiere, v.a. die Schaf- und Ziegenhaltung.

#### **4. SCHLUSSWORT**

---

Das Thema des 19. Netzwerktreffens führte zu einer angeregten Diskussion bei den Teilnehmenden. Wir danken Frau Zerbin für den interessanten und spannenden Vortrag.

Das nächste Netzwerktreffen wird am **31. August 2021** stattfinden.

Die Dokumentation des 19. Netzwerktreffens entstand durch Mitschriften des Umweltbüros Lichtenberg. Für die Vollständigkeit übernimmt der Herausgeber keine Haftung.



## **4. ANHANG**

---

### **Teilnahmeliste 19. Netzwerktreffen**

- |   |                    |                              |
|---|--------------------|------------------------------|
| 1 | Bensch, Julia      | Umweltbüro Lichtenberg       |
| 2 | Fischer, Peter     | BVV Lichtenberg              |
| 3 | Hantuschke, Doreen | Umweltbüro Lichtenberg       |
| 4 | Kitzmann, Beate    | Naturschutz Berlin-Malchow   |
| 5 | Lüssow, Axel       | Bündnis 90/Die Grünen Pankow |
| 6 | Geldner, Andrea    | Aus Pankow                   |